

Zore u. Fritz... ?

Carriena C.P. 26
Korte do Fazenda

Carriena, den 17. Juni
47

Unentw.
P. XI. 47

Wieder Fig, im Mai kam Denis l. Brief
vom März hier an. Wir hoffen, du
habst inzwischen das Kondukthaus
verlassen können und nicht wieder
betreten. — Er Mai haben wir Deine
Grüße ausgesendet. Er sagt, er sei
ganz beschämt, um dir so gelobt
zu werden. Er ist auch hier für viele
Menschen ein Berater geworden privat.
Sein eigentlicher Beruf ist das Büro
der Fazenda und die ganze Bäckhal-
tung, da sein Companion, unser
andere Nachbar ist Freund, mehr
genial ist und wohl noch die ein
fehlen etwas aufgeschrieben hat.
Um ist hier der Betrieb dieser
beiden so groß geworden, dass jeder
Überblick fehlen würde, wenn der
Maier nicht alles brühte. Auch
unser Kaffee-Ernte läuft über
die Proben-Platz dieser Fazenda,
wir haben nämlich keine solchen
gebaut, da die verschiedenen Bauarten
verschiedene Jahre ^{lauf} muss ein
künftig aufzupressen hätten, und
für solche ~~zukünftigen~~ ^{zukünftigen} Wirtschaft

waren wir uns zu alt heute ist grade
unser Kaffee-Ort fast fertig geworden und
leidet in roten, grünen in schwarzen
Kirschen, je nach Reife, um Terrero
herüber auf unsere Veranda. Ein St.
scheut des Himmels, denn so fleißig
wir in unserem kleinen Bauernhof
um 10 Mayen sind, so fängt es
unser Kräfte würden die Arbeiten am
Kaffee gehen: so werden ausschliesslich
von Brasilianern, Portugiesen oder
Italienern gemacht, doch auf jeder
grösseren Fazenda ein kleines Dorf
bildet. Wir haben also ein den Insel
phalt, damals ein kleines Stück
fliegender Land kaufen zu können.
Genug hervor. —

Ich bin ganz berührt davon,
dass du uns aus dem unendlichen
deutschen Uland herausblühend,
unser gutes Leben so um Herzen
fördert und miterlebt. Es
sind auch immer dankbar, dass
wir uns nur nach der Umkehrung
so schön und nach unserem St.
schmack gealterten Kommen, und
arbeiten täglich an der Gestalt
unserer Sarten. Es ist auch alles
grade so gross oder so klein)

das wir die Arbeit ohne eigene
Hilfe schaffen. Und wir machen es so
viel Spaß, als wenn wir uns einen
Säbner leisten könnten.

Wenn Du so von dem Abend
in der Holzbohle schreibst, denken
wir auch fern nochmal mit
aber mit Altona haben wir einen
Sprich unter Deutschland gemacht.
Es hat uns einmal ausgesprochen
es soll es nicht zum zweiten
Male sein. Wenn es uns ein abseh-
bares Zeit gefügt, Brigitte mit
Mann herübergehende kommen,
sich dankbar. Die Kamera
Du vorstellen, in welcher be-
ständigen Worte ich mich bis
zu diesem Zeitpunkt befinde.
Aber die Hoffnung, dass wir noch
mal eine kleine Familie mis-
bilden werden, hält mich aufrecht.
Dabei geht die Sache so wenig vor-
wärts, dass Freijugendlich uns
ein Heronbündel an uns hat.
Aber dies ist einmal eine frucht-
liche Zeit, und sie lässt keinen
aus, auch die glücklich Geretteten nicht.

Du hast ja mit Margy und dem Knidom
dasselbe Problem zu weiden, wie es Ant.
Hald in Nachricht vom Jan? und
hat Ernd wieder was hären lassen?
Was heißt Jettis Mann? Ist er nicht
Professor? - Wie gut, dass "Marrick"
sich in Jennies Pflege bewährt hat.
Al schreibt immer sehr mühsam
und lieb, aber in der letzten Zeit
doch auch deprimiert. Du wirst
hat ja auch seinen Bekehrer
entschuldig zugesetzt. - Bri ist
gar nicht wohl. Hat aber seinen
Mann mit sich immer erwähnt,
dank ihrer Studien in der neuen
Mannigfaltigkeit. Wie gut was das alles,
was er da gelernt hat. - Das um
den Bürgermeister an Jennies Gesand-
heit rüttelt, ist ja sehr bedauerlich,
Wir hatten gehofft, es sei ein kleiner
Aufgabe, die Dir gut käme. Kannst
du das auch beibehalten?
Wir hoffen nun doch sehr,
dass du uns mit Margy mal
kur besuchen wirst. So schnell
vor Jahren auch schon mal
darüber. Wenn wir auch noch
etwas Geduld haben müssen.

5.

Von mir ist nicht viel Neues zu sagen.
Dass ich mit meiner Malerei Anklang
finde, ist ein grosses Glück und
eine immerwährende Bestätigung. Man-
mal fehlt mir allerdings ein
fachmännische Kritik und die
notwendige Anregung durch andere
Maler. Ein Schülerin habe ich auch,
Frau Maria. - Leicht ist unser Kreis
sehr angelegt. Als mit zu freies
einen parlay.

So, nun wieder die
Quintalheit herbei. Ich gehe mit
die Weide und hole die Jungen
für Früt, du sei melter. Bei euch
ist es jetzt bis 12 Uhr abends
hell, und bei uns nur 1/2 y stoh -
fins der. Neimond und Winter -
sommerswende fallen grade zu -
sammen.

Von Maggy erbrachten wir
nun auch einen Brief. Ich
und die wünsche um herzen
alles Gute eure Lore.

Mein lieber Pip!

Dein Brief möchte ich einem kurzweiligen Zusatzen sagen und dir sagen, wie sehr wir uns über deinen 1. Brief freuen haben. Die Zahl der noch lebenden Freunde drinnen ist klein geworden, nun langsam wird die Verbindung wieder aufgenommen. Da ist dann ein Brief wie der Deine wie ein Funken in die Heimat und du weißt, daß wir an dir und dem Gesunden der Deinen Anteil nehmen wie an dem der nächste Stamm der Familie. - Lou und ich sitzen hier nun eine Perlenlampe, sie handarbitzt und machen Lou ich ihr vor, um Haupt-Pulverin von hoch der art, es ist so interessant wenn der vielen politischen Theorie mal so etwas amüsantes und Zeit entwickeltes zu lesen. Wir rücken jetzt der großen Welt immer näher, da man 40 Me. von hier vom dortigen Flugplatz neuerdings in 3 Stunden nach Rio de Janeiro fliegen kann, mit der Bahn gebräuche man ca 32 Stunden, hauptsächlich aber mit Verspätungen etc. oft sehr viel mehr. - Dieser Tag fliegt Ihr zu uns. Das hoffe dein sehr geminer Fritz.